

# Alles drin: Vom weißen Fleck bis zum NGA-Netz

**Laut aktuellem Bericht zum Breitbandatlas des Bundes können in Deutschland 98,9 Prozent aller Haushalte über einen Internetanschluss von einem Megabit pro Sekunde verfügen. Die scheinbar flächendeckende Netzanbindung lässt vermuten, dass auch ländliche Räume inzwischen auf einem guten Weg zum Breitbandanschluss sind. Bei näherer Betrachtung zeigt sich allerdings ein anderes Bild.**

Von Benjamin Beyer

Das Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen hat die Breitbandverfügbarkeit für Niedersachsen untersucht und kommt zu ähnlichen Ergebnissen wie im Bundesdurchschnitt. Auf Basis aller Gebäude sind 94 Prozent mit einem Anschluss von mindestens einem Megabit pro Sekunde (Mbit/s) versorgt, 91 Prozent erhalten zwei Mbit/s (die Satellitentechnik ausgenommen). Der Internetanschluss kann mit unterschiedlichen Technologien realisiert werden, so dass er nicht mehr zwingend über das Telefonkabel ins Haus gelangt.

## Nur Internet oder schon Breitband?

Bedarfe und Anforderungen steigen kontinuierlich. Zwei Mbit/s sind aktuell nur als Grundversorgung zu werten. In Städten sind bereits hochbreitbandige NGA-Netze (New Generation Access-Netze) verfügbar, die mindestens 25 Mbit/s zur Verfügung stellen. Die Bundesbreitbandstrategie gibt als Ziel bis 2018 sogar mindestens 50 Mbit/s für alle Haushalte vor. Diese Netze ermöglichen die Nutzung der sich rasant entwickelnden Anwendungen wie hochauflösende Videos oder Cloud-Computing und übersteigen bei Weitem die Leistungsfähigkeit eines Zwei-Mbit/s-Anschlusses.

In den niedersächsischen Ballungsräumen können derzeit 80 Prozent der Gebäude einen NGA-Zugang mit mindestens 50 Mbit/s erhalten. Im ländlichen Raum hingegen nur 9 Prozent. Es besteht bei der Breitbandverfügbarkeit demnach zum einen weiterhin eine Versorgungslücke zwischen Stadt und Land. Zum anderen ist die Qualität der Zugänge nicht überall gleich. Zwei Abbildungen aus dem Breitbandatlas Niedersachsen machen dies deutlich.

## Ungleichmäßige Verteilung

In Abbildung 1 sehen wir eine Stadt mit 35.000 Einwohnern. Das Gebiet wird von zwei Hauptverteilern (H) versorgt, welche beide die Gebäude mit kabelgebundenen Breitband-Anschlüssen bedienen: erkennbar an den blauen und grünen Kacheln. Je weiter man aber vom Hauptverteiler entfernt wohnt, umso geringer fällt die verfügbare Bandbreite aus. Der Grund hierfür ist die steigende Dämpfung der DSL-Signale auf der Telefonleitung. Insgesamt kann man aber von einer recht guten Versorgungslage sprechen.

Abbildung 2 zeigt eine kleine Gemeinde mit 1.500 Einwohnern. Diese wird von einem einzigen Hauptverteiler versorgt. NGA-Angebote sind gar nicht, Geschwindigkeiten bis 16 Mbit/s nur in direkter Nähe des Verteilers verfügbar. Eine eklatant schlechte Versorgung mit kabelgebundenen Technologien liegt in den Ortsrändern vor. Dies ist das Dilemma ländlicher Regionen: Ein Hauptverteiler muss dort sehr große Flächen mit nur einer geringen Anzahl an Kunden versorgen. Eine Möglichkeit, die Situation zu verbessern, kann die Verkürzung der alten Kupferleitungen mit Glasfasern sein. Dies ist allerdings sehr kostenintensiv – betroffene Kommunen sollten deshalb auch weitere Technologien, etwa Funk, in Betracht ziehen.

## Regional angepasste Ausbaubehauptungen

Kommunen müssen und sollten selbst aktiv werden, um ihre Breitbandsituation zu verbessern. Als kompetente Ansprechpartner stehen ihnen die Breitbandzentren zur Verfügung. Dort wird im Dialog mit der Kommune die spezifische Situation analysiert und eine individuelle, auf die Situation vor Ort angepasste, Empfehlung gegeben. Sie ist neben der Finanzierung ein Schlüsselfaktor für ein tragfähiges Konzept zur Breitbanderschließung.

Abbildung 1

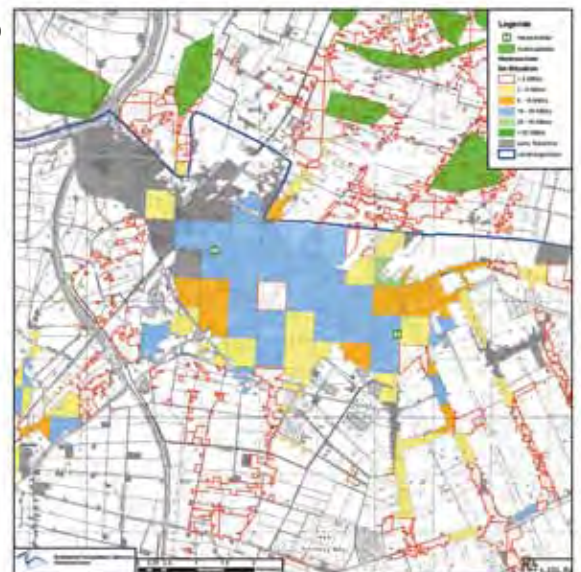


Abbildung 2



**Breitbandatlas des Bundes:**

[www.zukunft-breitband.de](http://www.zukunft-breitband.de) → [breitbandatlas](#)

**Breitbandatlas Niedersachsen:**

[www.breitband-niedersachsen.de](http://www.breitband-niedersachsen.de) → [breitbandatlas NDS](#)



## Mehr Informationen:

Benjamin Beyer  
Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen  
Tel: 0 47 95 / 95 71 | 50  
E-Mail: [info@breitband-niedersachsen.de](mailto:info@breitband-niedersachsen.de)  
[www.breitband-niedersachsen.de](http://www.breitband-niedersachsen.de)